

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt.

Matthäusevangelium 5,13.14 (Einheitsübersetzung)

Für viele gilt die Bergpredigt als Jüngerlehre.

Könnte es sein, dass hier die vorausgegangenen Textstellen der acht Seligpreisungen (Matthäus 5,1-10) zusammengefasst werden und als eine Art Resümee in der Verbildlichung von Salz und Licht gedacht sind?

Erste Symbolik: **Salz**.

Könnte es sein, dass die geistlich Armen, die Leidtragenden, die Sanftmütigen, diejenigen denen es nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, die Barmherzigen, die, die reinen Herzens sind, die, die Frieden stiften, und die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, das Salz der Erde sind? Könnte es sein, dass es hier um Wesensmerkmale / Geistesgaben geht und nicht nur um exklusive Personengruppen?

Machen denn nicht die Geistlich Selbstreflektierten, Sanftmütigen, Barmherzigen, Friedensstifter usw. eine Gemeinschaft wertvoll? Befinden sie sich vielleicht „unsichtbar“ in der Volksmenge, so wie Salz in den Speisen oft nicht zu sehen ist, sie aber „kostbar“ macht? Und hört eine Gesellschaft nicht auf zu existieren, wenn die, die reinen Herzens sind, die Leid mittragenden und diejenigen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen, keine Kraft mehr haben?

Die zweite Symbolik: **Licht**.

Dazu folgende Hinweise: Die Wahrheit des Evangeliums kann nicht verborgen werden, ebenso wenig wie eine Stadt auf einem Berg unübersehbar ist. Die Finsternis der Lüge muss das Licht fürchten, nicht umgekehrt. Und daran anknüpfend: Lasst **das** Licht leuchten vor den Leuten damit sie **alle** guten Werke sehen und unseren Vater im Himmel erkennen.